



Winter 2019

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?** 
**WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.**

INHALT

LANDESEBENE

Julia Mokry wiedergewählt	2
Landesausschuss vom 7. bis 9. November 2019 in Waldmünchen	3
Klimaschutz aktuell?	4
KLJB-Projekt: „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ endet	4
Save the Date: Kommunalwahl am 15. März 2020	5
Der Jugend eine Stimme geben!	5

ARBEITSKREISE

Auf geht´s zum ZLF!	6
Der AKIS nimmt Fahrt auf nach Straßburg	6
Kirche auf dem Land? Nur mit uns!	6

WERKBRIEF-PERLEN

Werkbrief 1989 „Luft“	7
-----------------------	---

WERKMATERIAL

Neue Werkbriefe: Europa und Beziehungsweise(n)	9
Weitere Postkarten zu Christus vivit	9

DIÖZESAN- UND BUNDESEBENE

70 Jahre KLJB Regensburg – 70 Jahre Spinner, Träumer, Botschafter!	7
Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg, Passau, Würzburg und der Bundesebene	8,10,11
Neue Gesichter in verantwortlichen Positionen	11

PERSÖNLICH

Vier Delegierte aus der KLJB in Madrid!	12
Bitte stören! Es ist Weihnachten.	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuh

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die
Frühjahrsausgabe: 2. März 2020

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

woran denkst du bei dem Wort „Demokratie“? Welches Bild kommt dir in den Sinn? Eine Wahlurne? Oder unser Deutscher Bundestag? Oder Griechenland wegen der ersten demokratischen Strukturen?

Demokratie ist ein mächtiges Wort. Demokratie hat viele Gesichter.

Für mich hat das Wort durch die KLJB ein ganz anderes - ein vertrautes - Gesicht bekommen. Ich habe durch diesen Jugendverband gelernt, dass Demokratie direkt mit mir zu tun. Demokratie braucht Meinungen und lebt von Menschen, die für etwas brennen. Sie braucht Gemeinschaft, aber auch Diskurs und Reibung. Die KLJB bietet dafür Raum. Wir diskutieren Positionen und bringen Aktionen auf den Weg. Von der Entscheidung des Christbaumschmucks in der Kirche über die Abstimmung, wo es bei der nächsten KLJB-Fahrt hingeht, bis hin zu hitzigen Antragsdiskussionen auf Gremien. Uns ist es wichtig, eine Meinung zu haben und für diese einzutreten. Wir sind Teil der Gesellschaft und wollen mitbestimmen!

Wie prägend diese Erfahrungen für den individuellen Lebensweg sind, wird sichtbar anhand der vielen KLJB-Verbundenen, die 2020 im März bei der Kommunalwahl kandidieren.

Wir wollen das Land bewegen und Heimat bieten. Was dafür nötig ist, verrät unsere Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“, die 2020 abgeschlossen und präsentiert wird. Außerdem steht ein neues Projekt der KLJB Bayern an, bei dem wir uns mit wichtigen Zukunftsfragen beschäftigen.

Lebe Demokratie und verleihe ihr im neuen Jahr ein positives Gesicht!

Peace, Simi



Simone Grill
KLJB-Landesvorsitzende

LANDESEBENE

JULIA MOKRY WIEDERGEWÄHLT

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hat am 8. November 2019 in Waldmünchen Julia Mokry (40) aus Neufahrn bei Freising als Landjugendseelsorgerin und Geistliche Verbandsleiterin nach drei Jahren im Amt bestätigt. Die rund 30 Delegierten aus ganz Bayern befassten sich in ihrem Studienteil mit dem Thema „Klimawandel“, trafen sich mit einer Vertretung von „Fridays for future“ und bereiteten für das Jahr 2020 ein neues Projekt der KLJB Bayern im Themenbereich Klima vor.



Pastoralreferentin Julia Mokry freut sich auf ihre zweite Amtszeit: „Ich möchte die junge Kirche auf dem Land und das K der KLJB attraktiv mitgestalten und offen sein für die Themen junger Menschen in Kirche und Gesellschaft. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, wozu uns Papst Franziskus in seinem Schreiben ‚Christus vivit‘ aufruft: ‚Wir Mitglieder der Kirche dürfen keine seltsamen Gestalten sein.‘ (CV 36).“

Thema Klimawandel beschäftigt die KLJB

Die Delegierten befassten sich am Samstag in einem Studienteil „Klimawandel“ mit verschiedenen Bereichen des Themas, das für die KLJB schon lange sehr wichtig ist und mit den Schülerprotesten der „Fridays for future“ mehr Aufmerksamkeit in Medien und Politik bekommen hat. Im Studienteil wurde nach einer Einführung von Klimaforscher und Meteorologe Frank Bandle mit Luca Rosenheimer von „Fridays for Future Bamberg“ diskutiert, wobei viele Übereinstimmungen bestanden.

Darüber freut sich KLJB-Landesvorsitzende Simone Grill (26) aus Georgensgmünd (Landkreis Roth): „Die Aktionen von Fridays for future für einen Neustart bei der Klimapolitik werden wir weiterhin unterstützen, etwa am nächsten globalen Aktionstag am 29. November vor der Klimakonferenz in Madrid unter dem Motto #landjugendforfuture, aber auch bei unseren politischen Kontaktgesprächen auf Landesebene.“

Bei einer Führung durch die Umweltstation Waldmünchen mit Besichtigung des Energieparks wurden die besonderen Schwerpunkte der Jugendbildungsstätte beim Thema Klimaschutz einbezogen. „Hier in Waldmünchen wird wirklich sehr gute Umweltbildung für die Jugend geleistet, wir finden diese Bildungsorte sehr vorbildlich und beziehen sie gerne in unsere Arbeit ein“, sagte der für Umwelt- und Agrarfragen zuständige Landesvorsitzende Stefan Gerstl (27) aus Oberaichbach (Landkreis Landshut) beim Dank an die Gastgeber.



Heiko Tammerna

LANDESAUSSCHUSS VOM 7. BIS 9. NOVEMBER 2019 IN WALDMÜNCHEN

Mit der Wiederwahl der Landjugendseelsorgerin, einem spannenden Studienteil zum Klimawandel und kreativen Planungen für ein neues Projekt 2020 auf Landesebene war es ein wunderbarer Landesausschuss der KLJB in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Wir sehen uns wieder zum KLJB-Landesausschuss vom 14.-16. Februar 2020 in Pappenheim, wahrscheinlich dann mit dem Beschluss für ein neues Projekt!



Landesausschuss der KLJB Bayern – aus allen Diözesen trafen sich die Delegierten diesmal in Waldmünchen!



Spannendes Gespräch mit Luca aus Bamberg von Fridays for Future darüber, wie wir gemeinsam eine neue Klimapolitik erreichen können - danke für den Besuch in Waldmünchen!



Zukunftswerkstatt zu einem neuen Projekt der KLJB auf Landesebene 2020 im Bereich Klima - es darf auch geträumt werden!



Der Gottesdienst ist immer ein Highlight bei den Landesgremien - danke auch für die spontane Musikgruppe u.a. an Simon Steinmayer von der KLJB Augsburg



Nochmal wurde gewählt - ein neuer Wahlausschuss, der für die Landesversammlung 2020 die Wahl zum neuen Landesvorstand vorbereitet! Gewählt wurden Julia Bopp, Stephanie Meier, Kilian Gump und Michael Dörfler - herzlichen Glückwunsch!



KLJB BAYERN PLANT NEUES KLIMA-PROJEKT

In einer kreativen Zukunftswerkstatt ging es beim KLJB-Landesausschuss in Waldmünchen darum, wie die KLJB Bayern ab 2020 im Bereich Klima und Nachhaltigkeit ein neues Projekt startet.

Der Landesvorstand der KLJB Bayern bereite in einer kleinen Arbeitsgruppe eine Zukunftswerkstatt vor, um schon frühzeitig die Interessen und die kreativen Ideen der Delegierten beim Landesausschuss einzusammeln.



Der Themenbereich für das neue Projekt stand schnell fest – das „Thema des Jahres 2019“, die Klimapolitik, wird uns noch einige Zeit erhalten bleiben und gerade auf dem Land besteht nach dem „Volksbegehren Artenvielfalt“ noch viel Bedarf an Dialog von Jugend, Landwirtschaft und Umweltverbänden zu Fragen der Nachhaltigkeit, der sich die KLJB schon lange verpflichtet fühlt.

Das „neue Projekt“ soll mit einem passenden Titel beim Landesausschuss vom 14. bis 16. Februar 2020 in Pappenheim beschlossen werden, wiederum im Dialog mit den sieben Diözesanverbänden und drei Arbeitskreisen passend ausgearbeitet und bei der KLJB-Landesversammlung vom 21. bis 24. Mai 2020 am Petersberg gestartet werden!

Raum für utopische Ideen und Umsetzung

In den drei Phasen der Zukunftswerkstatt – Kritikphase, Kreativphase und Umsetzungsphase – kamen bereits sehr viele Unterthemen und erste Ideen, wie das große Klima-Thema für die KLJB passend umgesetzt werden kann. Es war Raum für utopische Ideen wie „Die KLJB schafft das kostenfreie Jugendticket für ganz Bayern!“ und „KLJB wird zur Bischofskonferenz nach Rom eingeladen, um Laudato-si-Ziele voranzutreiben“. Zugleich wurden tolle Vorschläge gesammelt, wie der Jugendverband in der Bildungsarbeit und politischen Arbeit das Thema Klimawandel sichtbar und spürbar machen könnte.



Vielen Dank für die wertvollen Beiträge – wir sind alle gespannt, wie es weitergeht und sich das neue Projekt der KLJB für 2020/2021 entwickeln wird!

Bis dahin beteiligen wir uns weiterhin als KLJB an breiten Bündnissen für eine bessere Klimapolitik, gemeinsam mit den Demonstrationen der Schülerinnen und Schüler von „Fridays for future“, in unserer Kirche (wo wir unsere Positionen für mehr Nachhaltigkeit täglich einbringen) und in politischen Gesprächen, wo wir die Beschlüsse der KLJB etwa im ersten Quartal 2020 wieder in allen Fraktionen im Landtag (außer bei der AfD) einbringen werden.

Heiko Tammerna



KLJB-PROJEKT: „STADT. LAND. WO? WAS DIE JUGEND TREIBT.“ ENDET

Das Forschungsprojekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“, wird nach drei Jahren im Frühjahr 2020 mit einer Veröffentlichung abgeschlossen und auf einer öffentlichen Fachtagung breit diskutiert.



„Wir erstellen gerade den Abschlussbericht und es deutet sich schon an, wie wir die gestellten Fragen beantworten: Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen? Dabei spielen nicht nur wie oft betont harte Faktoren wie Arbeitsplätze und Infrastruktur eine Rolle, sondern ganz stark persönliche Beziehungen, Netzwerke und die emotionale Bindung an den Heimatort. Nicht zuletzt können auch kommunale Jugendpolitik und eine aktive Ansprache der jungen Generation viel tun, um das Land für junge Leute attraktiv zu halten.“

(KLJB-Landesvorsitzende Kristina Dücke)

Eine schriftliche Veröffentlichung der Ergebnisse soll dazu beitragen weitere Diskurse auf regionaler und lokaler Ebene anzuregen, wie ländliche Räume attraktiv für und mit jungen Menschen gestaltet werden können und ihnen damit eine Bleibeperspektive eröffnet werden kann. Die Studienergebnisse werden in dem Buch durch Beiträge von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Jugendarbeit und „ländliche Räume“ ergänzt.



Zur öffentlichen Fachtagung vom 24. bis 25. April 2020 in der LVHS Niederaltich werden unter anderem der Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum Prof. Manfred Miosga und Dr. Judith Riedl vom unterstützenden bayerischen Umweltministerium erwartet. In einem umfangreichen Programm mit interessanten Referentinnen und Referenten werden die Ergebnisse und abgeleitete Konsequenzen aus der Studie diskutiert. Unser Veranstaltungsort ist die Landvolkshochschule Niederaltich an der Donau. Wir laden besonders auch alle Interessierten aus Kirche, Kommunalpolitik und weiteren Fachverbänden herzlich ein.

Theresa Schäfer



Weitere Infos zum Projekt

„Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“: www.kljb-bayern.de/stadtlandwo

Kontakt: Theresa Schäfer, Referat für Ländliche Räume, t.schaefer@kljb-bayern.de

SAVE THE DATE: KOMMUNALWAHL AM 15. MÄRZ 2020

In nur drei Monaten bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 in Bayern werden rund 40.000 Mandate neu vergeben! Das gibt viele neue Möglichkeiten für junge Leute in Mandaten.



Viele aus der KLJB sind schon dabei, schon in der ersten Woche unseres Aufrufs meldeten sich 50 KLJB-Mitglieder, die bereits auf einer Liste kandidieren, und es werden noch immer mehr, die der Landjugend eine Stimme im Gemeinderat geben wollen. So setzen wir ein Zeichen für junge Themen und echte Jugendpolitik auch in der Gemeinde.

Sagt uns in der Landesstelle Bescheid, wer aus der KLJB alles kandidieren wird, um Jugendpolitik selbst zu gestalten! Wir können euch einige Infos geben, werden auch mit Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangeboten Kandidaturen aus der KLJB unterstützen, um an guten Beispielen zu zeigen, wie wichtig junge Leute in der Kommunalpolitik sind, und dass wir da aus der KLJB-Arbeit heraus einiges zu sagen haben!



Heiko Tammena

Bitte meldet alle euch bekannten Kandidaturen von KLJB-Mitgliedern so bald wie möglich in der KLJB-Landesstelle. Wir schicken ihnen dann Infos, Tipps und Termine - vielen Dank und viel Erfolg jetzt schon bei eurem Einstieg in die Politik, die ganz unten beginnt!

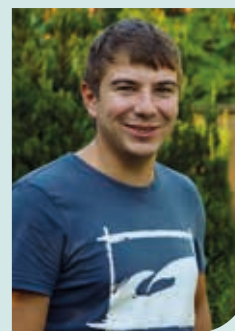
Ein gutes Bildungsangebot wird nach der Wahl kommen:

Sa., 3. Oktober 2020 von 10 bis 18 Uhr, KLJB-Landesstelle München
1x1 der Kommunalpolitik mit Martin Aicher, Stadt Bad Wörishofen, ehem. Diözesanvorsitzender KLJB München und Freising. Martin wird einen schnellen Überblick über die formalen Grundlagen geben: Haushalt, Satzung, Gemeindeordnung, Planen und Bauen. Für KLJB-Aktive ohne Seminargebühr, Fahrtkosten werden erstattet.

Eine Anmeldung ist schon möglich bei Heiko Tammena!

Heiko Tammena, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit
 h.tammena@kljb-bayern.de

DER JUGEND EINE STIMME GEBEN!



In unserer neuen Reihe nehmen sich Mitglieder im KLJB-Landesvorstand Zeit für einen Brief – und schreiben auf, was ihnen wirklich wichtig ist. Den Auftakt macht Benedikt Brandstetter, KLJB-Landesvorsitzender – er schaut auf den 15. März 2020, den sich alle im Kalender merken sollten!

Liebe KLJBlerinnen und KLJBler, liebe Interessierten an unserer Arbeit,

schon lange nicht mehr beeinflussen Kinder und Jugendliche die Politik so erfolgreich, wie sie es jetzt gerade tun. Durch die Fridays-for-future-Bewegung machen sie auf den Klimaschutz aufmerksam und geben diesem ein Gesicht. Dass dieser Aufschrei der Jugend bei vielen in der Politik gehört wird, zeigt allein schon der symbolische Ausruf des Klimanotstands durch das Europäische Parlament.

Doch nicht nur weltweit können junge Menschen in der Politik auf sich aufmerksam machen. Viele von ihnen ergreifen bei der anstehenden Kommunalwahl durch eine Kandidatur die Chance, sich vor Ort am politischen Geschehen zu beteiligen. KLJBler und KLJBlerinnen in ganz Bayern wollen sich wählen lassen, damit sie die Interessen der Jugend auf dem Land gegenüber Gesellschaft, Politik und Kirche vertreten können. Über unterschiedlichste Listen der verschiedensten demokratischen Parteien wollen sie die Chance nutzen, eines der 40.000 Mandate zu erhalten.

Beim ersten Blick auf die uns bekannten Listen sind mir direkt zwei Beispiele aufgefallen, die ich an dieser Stelle hervorheben will. Im kleinen Ort Mettenhausen (Dingolfing-Landau) stehen allein fünf KLJBler und KLJBlerinnen unter 30 auf den Listen für die Kommunalwahl. Und das bei einem Ort mit nur 251 Einwohnerinnen und Einwohnern! Und in Zeilarn (Rottal-Inn) wird die neue Junge Liste „WIR miteinander - füreinander“ mit vielen ehemaligen und aktiven KLJB-Mitgliedern gegründet, um den Gemeinderat mit neuem Schwung zu beleben.

Allein diese beiden Beispiele zeigen, dass die Jugend auf dem Land nicht politikverdrossen, sondern lebendig und voller Ideen ist, für ein gemeinsames Miteinander und Gestalten zwischen Jung und Alt.

Sicherlich ist davon auszugehen, dass nicht alle ein Mandat erhalten werden, jedoch setzen sie gegenüber der aktuellen und der kommenden Generation in der Kommunalpolitik ein klares Zeichen für Jugendbeteiligung. Sie müssen die hierdurch entstehenden Möglichkeiten erkennen und wahrnehmen, um die motivierten jungen Leute in den kommenden Jahren in den politischen Alltag mit aufzunehmen.

Ich freue mich, dass viele junge KLJBler und KLJBlerinnen sich aktiv vor Ort einbringen und sich zur Wahl stellen. Gerne würde ich viele davon in den kommenden Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten sehen, damit sie dort den Interessen der jungen Leute vor Ort eine Stimme geben können. Für ihre Kandidatur wünsche ich ihnen alles Gute.

Benedikt Brandstetter

Auf geht's zum ZLF!

Im September 2020 ist es wieder soweit! Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 19. bis 27. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF).

In der Halle 9 vom ZLF, das parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese stattfindet, ist die KLJB Bayern wieder gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend Bayern und der Bayerischen Jungbauernschaft vertreten.

Wichtigster Termin für die Landjugend

Für einen KLJB-Ausflug zum ZLF eignet sich der 19. September, der „Tag der Landjugend“ am besten. Neben dem ganz normalen Programm rund um die Landwirtschaft, gibt es an diesem Tag wieder interessante Podiumsveranstaltungen von den bayerischen Landjugendverbänden und nicht zuletzt findet am Abend die Landpartie unter dem Motto „Die beste Party der Stadt machen wir vom Land“ statt. Dazu sind alle jungen Leute vom Land herzlich eingeladen.

Wichtigste Aufgabe der Landjugend

Außerdem werden wieder engagierte KLJBler und KLJBlerinnen gesucht, die Lust haben, z.B. beim Auf- oder Abbau des Standes oder als Standbetreuung mitzuhelfen. Es erwartet



Über 20 Ehrenamtliche machten 2016 am KLJB-In-fostand auf das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ aufmerksam, hier mit Walter Heidl, Präsident des BBV, und seiner Frau.

euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht zu vergessen: das Oktoberfest. Über zahlreiche Unterstützung freuen wir uns sehr. Bei Fragen rund um das ZLF gerne bei Franz Wieser an der KLJB-Landesstelle melden.

f.wieser@kljb-bayern.de



Franz Wieser

Der AKIS nimmt Fahrt auf nach Straßburg

Vom 29. bis 30. Mai 2020 findet in Straßburg das Europäische Jugend Event (EYE) statt.



AKIS-Sprecher Michael Dörndl stellt das EYE am Landesausschuss den Delegierten vor

Dort treffen sich junge Leute aus der Europäischen Union und anderen Ländern, um ihre Ideen zur Zukunft Europas miteinander zu teilen und zu entwickeln. Zwei Tage lang wird in Straßburg ein vielschichtiges Programm angeboten: Mitreden bei wichtigen Themen, sich inspirieren lassen, kulturelle Darbietungen besuchen, das EU-Parlament verstehen und die Stadt Straßburg, über ihre Rolle als offiziellen Sitz des EU-Parlaments hinaus, kennenlernen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Internationale Solidarität (AKIS) waren sich beim letz-

ten Treffen einig: Interkulturelles muss erlebbar sein. Daher wollen sie eine gemeinsame Fahrt der KLJB Bayern zum EYE 2020 nach Straßburg vom 28. bis 31. Mai (Pfingsten) ins Rollen bringen. Eingeladen sind KLJBlerinnen und KLJBler zwischen 16 und 30 Jahren aus allen Diözesen. Die Teilnahme am EYE ist kostenlos, es fallen lediglich Reise- und Übernachtungskosten an, die nach Möglichkeit bezuschusst werden. Wer Interesse hat oder den AKIS bei der Planung unterstützen möchte, kann sich unverbindlich bei Theresa Schäfer (t.schaefer@kljb-bayern.de) melden und wird zum offiziellen Anmeldebeginn im Januar 2020 informiert.

Einblicke ins vorläufige Programm und alle Themen des EYE gibt es unter: kljb.click/eye



Theresa Schäfer

KIRCHE AUF DEM LAND? NUR MIT UNS!

Beim Landesausschuss II/2019 in Waldmünchen haben sich die Delegierten Gedanken gemacht, wie das „K“ – also das Katholische – in den Ortsgruppen lebendig gehalten werden kann.

Ausgangspunkt dafür waren die Leitlinien im pastoralen Bereich der KLJB Bayern, die bspw. davon sprechen, dass wir als Verband Teil der Kirche sind, und als solcher wertgeschätzt werden. Im Gespräch wurde deutlich, dass dem vor Ort nicht immer so ist. Einige Delegierte berichteten darüber, dass Ortsgruppen Miete für einen Jugendraum im Pfarrheim zahlen müssen, weil sie vom Pfarrer nicht als pfarrliche Gruppierung wahrgenommen werden. Demgegenüber betont die Würzburger Synode, dass die Pfarrei allen Jugendlichen Räume zur Verfügung zu stellen hat, und zwar „ohne Rücksicht auf ihre kirchliche Orientierung“.



Als wertschätzend erleben Jugendliche solche Seelsorgerinnen und Seelsorger, die mit ihnen lebendige und moderne Formen der Liturgie feiern. Andererseits gilt: Wo junge Menschen sich nicht gehört und ernstgenommen fühlen, dort sind sie auch nicht. Die oft konstatierte Krisensituation in der Jugendarbeit ist auch in der Kirche weitgehend hausgemacht.

Als Landesebene möchten wir euch dabei unterstützen, eure Anliegen in der Kirche einzubringen, und entsprechende Argumentationshilfen erarbeiten. Wie sind eure eigenen Erfahrungen mit der kirchlichen Jugendarbeit vor Ort? Was sind besondere Herausforderungen? Wo braucht ihr Unterstützung von uns?



Michael Bruns

Wir freuen uns über eure Rückmeldung an:

Julia Mokry, Landesseelesterin der KLJB Bayern: j.mokry@kljb-bayern.de
Michael Bruns, Theologischer Referent der KLJB-Landesstelle: m.bruns@kljb-bayern.de

Der **AK Glaube und Leben** der KLJB Bayern hat sich am 30.11.2019 zur Jahresklausur an der Landesstelle getroffen. Dabei wurde Ramona Friedrich erneut für ein Jahr zur Sprecherin gewählt.

Thematisch ging es vor allem um das Thema Synodalität, das mit der Jugendsynode, der Amazonas-synode und natürlich dem synodalen Weg einiges an Diskussionspotential bietet. Nächster Termin ist der 21. März 2020, und auch da wird der „Synodale Weg“ der deutschen Kirche uns weiter beschäftigen.



Herzliche Einladung, sich den Termin schon vorzumerken!

Weitere Infos und Anmeldung bei Michael Bruns, im Theologischen Referat der Landesstelle: m.bruns@kljb-bayern.de

70 JAHRE KLJB REGENSBURG – 70 JAHRE SPINNER, TRÄUMER, BOTSCHAFTER!

Zur 70-Jahrfeier des KLJB-Diözesanverbands Regensburg kamen über 200 Gäste aus nah und fern, aus früheren und heutigen KLJB-Generationen.

Lasst uns Spinner, Träumer, Botschafter sein. Für dieses Land, für diese Welt. Und glauben und hoffen, dass diese Vision das Leben in die Zukunft trägt. Vorhin, in der Kirche haben wir das KLJB-Lied schon gemeinsam gesungen, aber wenn man sich diese Textzeile näher ansieht, müsste man eigentlich sofort den Widerspruch erkennen.

Wie sollten bitte Spinner, Träumer und Botschafter zusammenpassen? Laut Wikipedia soll ein Botschafter den Staat (also hier die KLJB) im Ausland (sprich vor der Gesellschaft) repräsentieren. Dem Hingegen wird aber der „Spinner“ als eine Person angesehen, die wunderliche Gedanken hegt, die nicht recht bei Verstand ist. Warum sollte man jetzt diese Person, die ja anscheinend nicht ganz bei Sinnen ist, als Botschafter für eine riesige Gruppe von Jugendlichen losschicken, der diese dann auch noch vertreten soll? Klingt seltsam.

Wenn ich jetzt aber noch hinzufüge, dass diese Person auch noch ein „Träumer“ ist. Sprich Wunschvorstellungen und unrealistische Vorstellungen über die Wirklichkeit hat, dann ist ja die Katastrophe vorprogrammiert oder?

Nochmal zusammengefasst. Diese Person ist nicht bei rechtem Verstand, sie hat unrealistische Vorstellungen über die Wirklichkeit und ist trotzdem Botschafter für die KLJB? Nennen wir es mal riskant, oder?



In seinen kurzen Worten drückte Franz wacker (20, Mitte) für den jetzigen Diözesanvorstand aus, was das „Botschafterlied“ für die KLJB bedeutet – Landesvorsitzender Benedikt Brandstetter (rechts) moderierte den Festabend.

Nein. Genau jetzt kommt der springende Punkt. Jeder von uns ist ein Spinner, ein Träumer und ein Botschafter. Denn, wenn man sich die Begriffe jetzt aber mit den „KLJB-Augen“ ansieht, dann sieht die Sache gleich ganz anders aus!

Spinner zu sein bedeutet für uns, dass man Netzwerke schafft und eine Gemeinschaft bildet. Für andere sind es „unrealistische Vorstellungen“, für uns sind es die Pläne für die Zukunft. Vor einigen Jahren noch hieß für mich groß zu träumen, alleine auf meine Reise loszuziehen. Doch ich habe erkennen dürfen, dass ich nicht alleine bin, wir sind tausende und wir gehen gemeinsam auf die Reise, wir packen gemeinsam unsere Träume an. Und genau dadurch schaffen wir es immer wieder, dass unsere „unrealistischen Vorstellungen“ zur Realität werden. In meinen Augen gibt es keine wichtigere Aufgabe, als die Botschaft in die Welt zu tragen. Wie oben schon genannt, durch die Gemeinschaft, die wir uns spinnen, durch das gemeinsame Verwirklichen unserer Träume sind wir alle Botschafter für unser Land. Genau das macht uns aus. Und das ist gut so!

Wenn wir das nicht wären, dann könnten wir hier und heute nicht den 70. Geburtstag der KLJB Regensburg feiern. Dann könnten wir nicht gemeinsame Aktionen durchführen. Dann könnten wir nicht, an einem Samstag um Mitternacht, noch Diskussionen über unsere Satzung führen. Dann könnten wir nicht gemeinsam das Land bewegen!

Man kann sagen, was man will, aber wir machen das super! Lasst uns weiterhin Spinner, Träumer und Botschafter sein, für dieses Land, für diese Welt. Tragt die Botschaft nun weit hinaus, dann bleibt sie nicht nur ein Traum. Vielen Dank!

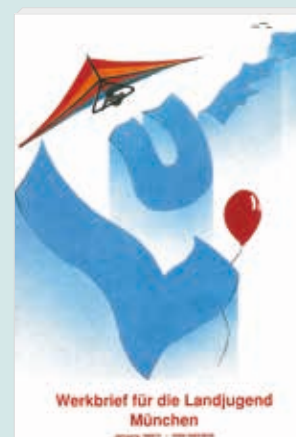


Franz Wacker

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Veronika Bauer, studentische Hilfskraft aus der Landesstelle der KLJB Bayern.



Aus dem Werkbrief Luft (1989)



„Der Mensch ist Teil der Natur. Jeder seiner Eingriffe in die Natur wirkt gemäß den Naturkreisläufen auf ihn zurück. In vielen Bereichen bekommen wir diese Gesetzmäßigkeit bereits zu spüren. Es ist höchste Zeit, sich in Verantwortung für die Schöpfung für einen schonenden, verantwortungsbewussten Umgang mit den Lebensgrundlagen einzusetzen.“

Diese Aufforderung, unsere natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, ist höchst aktuell. Formuliert wurde sie allerdings schon vor 30 Jahren in der Einleitung des damaligen Werkbriefs (1989/IV) zum Thema „Luft“. In dem Werkbrief, der dieser wertvollen Ressource gewidmet ist, werden neben den Auswirkungen der Luftverschmutzung auch deren Verursacher identifiziert: Verkehr, Haushalte, Landwirtschaft sowie die Industrie.

Was hat sich also getan in den vergangenen 30 Jahren? Hier ein kurzer Vergleich anhand des Aspekts „Verkehr“:

Die KLJB-Bundesversammlung forderte im Jahr 1985, das Verkehrsaufkommen insgesamt zu reduzieren, indem der Individualverkehr weitestgehend auf öffentliche Verkehrsmittel verlagert und in Innenstädten sogar komplett stillgelegt werde. Damit einhergehend sei ein entsprechender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in ländlichen sowie im städtischen Raum nötig. Beim Blick auf die Netzpläne der MVG erkennt man, dass der Münchner ÖPNV seither recht kontinuierlich erweitert wurde. Schaut man sich jedoch die täglichen Staus an (auch eine Art der Stilllegung des Verkehrs...), kommt man doch schnell zu dem Schluss, dass diese Entwicklung womöglich nicht umfangreich genug und nicht schnell genug vorstattengeht. Ähnlich ausbaufähig sieht es auf dem Land aus, wo Busverbindungen am Wochenende schon fast als Luxus gelten.

Darüber hinaus wurde die Forderung nach einem sofortigen Tempolimit auf 80 bzw. 100 km/h gestellt. Dass dies in Deutschland bisher nicht denkbar ist, hat kürzlich ein Antrag der Grünen gezeigt, durch den die Maximalgeschwindigkeit auf Autobahnen auf 130 km/h festgelegt werden sollte. Der Antrag ist bei der Abstimmung im Bundestag eindeutig durchgefallen.

Die KLJB forderte zudem die Wiedereinführung von autofreien Sonntagen, wie sie während der Ölkrise 1973 stattfanden. Obwohl diese Forderung nicht umgesetzt wurde, bleibt die Idee dennoch präsent: Einige KLJB-Delegierte träumten am vergangenen Landesausschuss bei der Zukunftswerkstatt zum Thema Klima davon, flugfreie Tage einzuführen.

Wisst ihr, wovon die KLJB Bayern momentan träumt und welche Idee sie spinnst? Ein Projekt, das Raum gibt für Träume von gesunder Luft, einer lebenswerten Umwelt und einem gesunden Klima. Der Werkbrief „Luft“ liefert dabei viele gute Ideen zum Weiterspinnen, damit wir Botschafterinnen und Botschafter werden für die wertvolle Schöpfung, die uns geschenkt ist.

Veronika Bauer

Ganz schön tierisch

Eine Alpaka-Wanderung begeisterte die KLJB Würzburg



Der diesjährige Ausflug des Diözesanvorstands mit dem Büroteam war gleichzeitig ein Dankeschön für alle Aktiven auf Arbeitskreis- und Kreisebene und führte am 15. September nach Schraudenbach zu den Werntal-Alpakas für eine gemeinsame Alpakawanderung

Nach einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung der Alpakas mit ihren jeweiligen Besonderheiten und Charakterzügen bekam jeder Teilnehmende ein Tier zugeteilt. Bei schönstem Wetter ging es mit den Alpakas

dann im Gänsemarsch los auf einen kleinen Spaziergang über die Felder am Rande von Schraudenbach. Die Besitzer der Alpakas gaben den Teilnehmenden viele wissenswerte Informationen über die Haltung solcher besonderen Tiere. Auf der Hälfte der Strecke wurde eine kurze Pause zum Fotoshooting mit den süßen Tieren genutzt. Einige Alpakas erwiesen sich dabei als wahre Models. Der Weg führte dann weiter durch ein kleines Waldstück und nach zwei gemütlichen Stunden zurück zum Hof der Werntal Alpakas. Dort angekommen wurden die Alpakas gefüttert und bekamen noch die ein oder andere Streicheleinheit.

Zum Abschluss gab es zur Stärkung noch eine gemeinsame Brotzeit und die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Annika Lipp



Vorstand fast voll besetzt

Anfang Oktober fand die alljährliche Herbst-DV der KLJB Eichstätt in Pappenheim statt.



Gerade personell sollte die Versammlung einige Neuerungen bringen. Zu Beginn wurden die neue AVÖ-Referentin Anja Eyrich und der neue Projektreferent Timo Reil

offiziell vorgestellt. Beide waren bereits zuvor Teil der Studienreise nach Italien gewesen.

Diözesanvorsitzender Maximilian Stadlmeier eröffnete die Konferenz und begrüßte im Anschluss insgesamt 16 stimmberechtigt vertretene Ortsgruppen sowie ein Einzelmitglied. Ebenfalls begrüßt werden durfte Sarah Schulz-Döinghaus vom Bundesvorstand der KLJB.

Mit großer Spannung war die Wahl des neuen Diözesanvorstandes erwartet worden. Nach der Ankündigung des Rücktritts von Samuel Göbel verblieben vorerst mit Alisa Vonhoff und Maximilian Stadlmeier nur zwei Personen im höchsten Gremium der KLJB Eichstätt. Bejubelt wurde deshalb die Kandidatur von gleich drei Mitgliedern. Anna Mederer, Martin Bittlmeier und Luis Schober wurde alle mit großen Mehrheiten in den Vorstand gewählt, womit dieser nun fast vollständig besetzt ist.

Leider musste die KLJB auch heuer wieder einen Verabschiedungsabend ausrichten, der zwar für gute Stimmung sorgte und mit einigen Ehrengästen verbracht wurde, aber auch das ein oder andere weinende Auge hinterließ. Erst verabschiedete Bildungsreferentin Martina Graubmann (geb. Kleinert) als Laudatorin noch Vorstand Samuel Göbel mit einem äußerst unterhaltsamen Daniel Düsentrieb-Vergleich, dann wurde sie selbst von Präses Markus Müller mit Dankesworten bedacht und verabschiedet.

Auf der DV wurde jedoch nicht nur begrüßt und verabschiedet: Auf dem Plan stand auch ein Studienteil, in dem sich – erdacht von Alisa Vonhoff – sämtliche Instanzen der KLJB ihren Mitgliedern vorstellten. So durchliefen die Teilnehmenden Stationen bei den einzelnen Referenten, AKs, Vorstand, dem Wahlausschuss und Präses Markus Müller. Dieser hatte als spirituellen Höhepunkt der Versammlung einen Gottesdienst zum Thema Erntedank gemeinsam mit dem AK Spiri vorbereitet. Unter dem Motto „Nimm mich, erinnere dich, säe mich und erfreue dich“ wurden unter anderem Sonnenblumenkerne an die Teilnehmenden ausgegeben.

Felix Moßmeier



„Europa besser machen!“

Der Herbst-Bundesausschuss der KLJB tagte vom 18. bis 20. Oktober in Bonn im Haus Venusberg und stellte zehn Forderungen für die EU auf.



Die Delegierten des Herbst-Bundesausschusses 2019

Der Beschluss nennt zehn zentrale Kernforderungen der KLJB, die für das Handeln des neu zusammengesetzten Europäischen Parlaments, der neuen EU-Kommission und des Europäischen Rats in den nächsten Jahren leitend sein sollen. Damit soll den neuen Mitgliedern der EU-Kommission sowie dem Europäischen Parlament ein Papier mit unseren Kernforderungen für die europäische Politik der nächsten Jahre zugeschickt werden.

Darüber hinaus verfolgt die KLJB besorgt die Entwicklungen zum Brexit und will einmal mehr deutlich machen, dass Europa für uns die Zukunft ist, an der wir mitbauen wollen!

Neben dem Antrag zur Europäischen Union haben sich die rund 35 Delegierten des Herbst-Bundesausschusses im Rahmen des Projekts „Tacheles! Klare Kante gegen Extremismus“ in einem Studienteil intensiv mit dem Thema Rassismus im Alltag beschäftigt, und auf die Mitglieder Kampagne „TURN IT! Hier gedreht, Welt bewegt.“ zurückgeblendet.

Bei einem Besuch der Bundesstelle am Samstagnachmittag konnten sich die Delegierten darüber hinaus selbst ein Bild vom Stand der Sanierung machen.

Eva-Maria Kuntz



Die zehn Forderungen der KLJB für die EU sind:

1. Die nachhaltigen Entwicklungsziele ernst nehmen!
2. Den Klimaschutz aktiv vorantreiben!
3. Verantwortung für Asylsuchende und Geflüchtete übernehmen!
4. Wirtschaft und Handel gerecht und umweltbewusst gestalten!
5. Extremismus entgegnetreten und die Demokratie stärken!
6. Die Ländlichen Räume in Chancenregionen verwandeln!
7. Die Gemeinsame Agrarpolitik weiterentwickeln!
8. Mehr Partizipation und Teilhabe ermöglichen!
9. Die Strukturen der Europäischen Union reformieren!
10. Die Erweiterung und Vertiefung der EU vorantreiben!

Den kompletten Beschluss gibt es unter:
www.kljb.org/beschluesse

ZWEI NEUE WERKBRIEFE:

EUROPA? MEINS. DEINS. UNSERES. POLITIK - JUGENDARBEIT - PRAXIS

Ab sofort im Landjugendshop erhältlich!

Wir wollen euch in unserem Werkbrief dafür begeistern, Europa auch nach der Europawahl 2019 zum Thema der Landjugend zu machen: Täglich in der Gruppenarbeit, im Jugendheim und in der Bildungsarbeit. Neue Länder entdecken und europaweite Kontakte inklusive!

Dafür bietet dieser Werkbrief:

- nützliche Basics und Hintergründe aus der europäischen Politik
- spannende Partnernetze und Kontakte in der europäischen Jugendarbeit
- praxisnahe Methoden zu Europa für jede Gruppengröße und Zeit
- viele Tipps und Ideen für die bunte Welt der Jugendarbeit

2019, Art-Nr. 1020 1902, 144 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



BEZIEHUNGSWEISE(N) IMPULSE - PERSÖNLICHES - INFORMATIONEN

Ab sofort im Landjugendshop erhältlich!

„Es gibt nur junge Menschen mit ihrem konkreten Leben“, schreibt Papst Franziskus in Christus vivit im Abschnitt 71.

Der Werkbrief Beziehungsweise(n) versucht, sich dem Thema Beziehungen in unserem Leben auf unterschiedliche Weisen zu nähern.

In den ersten drei Kapiteln schauen wir auf:

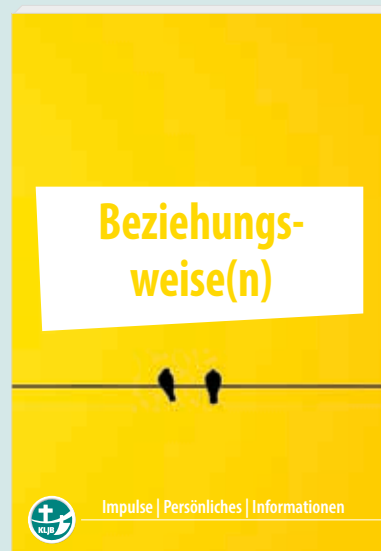
- die Person selbst und ihr Leben
- Partnerschaften, die Leben begleiten
- die verschiedenen Weisen von Leben in Gemeinschaft

Das vierte Kapitel ergänzt das Ganze, indem neben Methoden für die Gruppenarbeit auch Hilfestellungen und Ideen für unterschiedliche Lebenssituationen aufgezeigt werden.

2019, Art-Nr. 1010 1903, 112 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



WEITERE POSTKARTEN ZU CHRISTUS VIVIT:

2019, 5 farbige Postkarten im Set, 1,00 Euro zzgl. Versandkosten
Art.-Nr. 3000 5005



Jede Postkarte ist auf der Rückseite mit einem kurzen Impuls gestaltet. Dieser eignet sich gut zum Einstieg in Gremien, in die Arbeit zum Dokument "Christus vivit" oder als Gebet in einer Andacht.



Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44

Weil wir was zu melden haben!

Der Diözesanverband Augsburg hat mit seinem politischen Stammtisch ein neues Veranstaltungsformat eingeführt.

Mit politisch engagierten und informierten Gästen diskutieren interessierte KLJBlerinnen und KLJBler aktuelle und spannende Themen in gemütlicher Stammtisch-Atmosphäre.

Der erste politische Stammtisch fand im November 2019 statt. Zum Thema politische Lobbyarbeit war Heiko Tammerna, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit der KLJB Bayern, zu Gast. Heiko gab wertvolle Tipps zur Kontaktaufnahme mit politischen Amtsträgern auf kommunaler Ebene und erklärte auch, wie die Lobbyarbeit im Bayerischen Landtag funktioniert. Dazu gab's leckere bayerische Brotzeit.

Einfache Stammtischparolen gibt's hier nicht. Ziel der Veranstaltungsreihe ist dagegen, nicht nur junge Menschen für Politik und politisches Engagement zu begeistern. Vielmehr sollen sie auch gezielt Tipps und Ratschläge erhalten, um nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern auch die der KLJB vor Ort vertreten zu können. So erhalten die Teilnehmenden ein gewisses Handwerkszeug,



um am politischen Diskurs teilzunehmen und, falls nötig, auch gefährlichen Populismus entlarven zu können.

Das Format wird in der Regel alle drei Monate stattfinden. Beim nächsten Stammtisch steht das Thema „Politischer Extremismus auf kommunaler Ebene“ im Fokus. Er wird am Freitag, den 7. Februar 2020, in Augsburg stattfinden. Nähere Informationen folgen auf der Website der KLJB Augsburg und in den sozialen Netzwerken.



Christopher Detke

Nachwahl und Nachhaltigkeit

Mit Steffi Stier und Nicolas Süß hat die Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Regensburg zwei neue ehrenamtliche Vorsitzende gewählt.



Zugleich wurden die bisherigen ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden Johannes Thöne und Franz Wacker sowie auch KLJB-Diözesanseelsorger Udo Klösel durch Wahl in ihrem Amt bestätigt. Zusammen mit Diözesangeschäftsführer Johannes Theisinger repräsentieren sie nun als Vorstandschaft den fast 11.000 Mitglieder zählenden KLJB-Diözesanverband.

Daneben verabschiedeten die Delegierten aus den verschiedenen KLJB-Kreisverbänden eine neue Satzung für den Diözesanverband sowie eine neue Geschäftsordnung. Außerdem konnten sich die Landjugendlichen in einem Workshop aktiv mit dem Thema „Nachhaltig-

keit“ auseinandersetzen. Unter der Leitung von KLJB-AVÖ-Referent Benedikt Reindl und KLJB-Bildungsreferentin Theresa Wenzl konnte man Waschmittel oder Deos selber herstellen, aus Zeitungspapier Müllbeutel falten oder Wachstücher herstellen, mit denen man Frischhaltefolie ersetzen kann.

Höhepunkt der Diözesanversammlung im Haus Werdenfels war der Festgottesdienst, den die Gruppe „Klangfarben“ aus Neufahrn/Ndb. mitgestaltete, sowie ein kurzweiliger Verabschiedungsabend für die ausscheidende Diözesanvorsitzende Andrea Ecker, die nach zwei Jahren nicht mehr zur Wahl angetreten war.

Im Anschluss an die DV fand auch gleich noch ein Diözesanausschuss statt, auf dem bezüglich der Diözesanfinanzen drei gute Beschlüsse gefasst werden konnten.



Theresa Wenzl

Galaball in St. Wolfgang

70 Jahre KLJB München und Freising – Wir haben Grund zu feiern!

Es ist Samstag, der 5. Oktober 2019. In der ganzen Diözese werden Hemden gebügelt, Tanzkleider aus den Schränken gehängt, Strumpfhosen auf Löcher untersucht und Schuhe geputzt, denn heute Abend ist es wieder soweit: Der legendäre Galaball der KLJB München und Freising – in Kooperation mit der KLJB St. Wolfgang – findet statt.

Aufgeregt, was der Abend so bringen wird, schreiten mehr als 300 KLJBlerinnen und KLJBler über den roten Teppich, der sie nach dem Einlass in die Goldachhalle in den wunderbaren Saal geleitet.

Es folgen die offizielle Begrüßung durch das Vorbereitungsteam und der Startschuss für das reichhaltige und leckere Buffet. Im Anschluss daran wird der Ball durch den Diözesanvorstand und den Ortsvorstand der KLJB St. Wolfgang eröffnet. Die Tanzfläche ist keine Minute leer und immer wieder verschwinden einige KLJBlerinnen und KLJBler auf die Empore, um bei der Fotobox die tollen Outfits, das gemeinsame Lachen und die lustigen Momente festzuhalten.



Nach einiger Zeit wird im Saal die Bar eröffnet. Zu Rock und Pop wird weiter getanzt, geratscht und fleißig geBARshipt. Viele Gespräche, Getränke und Tänze später beginnt die erste Verabschiedungsrunde. Nach und nach wird jede Mitfahrgelegenheit ausgereizt. Erschöpft, aber glücklich und zufrieden fallen, am Sonntag dann schon, alle in ihre Betten.



Dorothee Schott

AK PuLKO on Tour in Rom

Vom 27. September bis 3. Oktober machten sich 20 junge Erwachsene mit der KLJB München und Freising auf den Weg in die Ewige Stadt.



Los ging es am Freitagabend mit dem Nachtzug. Nach einer mehr oder weniger angenehmen Fahrt kamen wir in der Ewigen Stadt an und machten uns auch ganz bald auf den Weg.

Auf dem Programm standen viele abwechslungsreiche Punkte, sodass sowohl für erfahrene Römerinnen und Römer als auch für Neulinge etwas dabei war. Begonnen haben wir mit dem „Antiken Rom - Tag“, gefolgt von einem Wanderausflug in das wunderschöne Städtchen Spoleto. Am nächsten Tag ging es ganz klassisch in den Vatikan mit Gottesdienst am Morgen und einem Besuch der Kuppel

sowie dem ARD-Auslandsstudio. Am „Heute entscheidest du - Tag“ konnte ausgedacht werden, ob man sich von der Gruppe abseilt und Rom auf eigene Faust erkundet, einem Eismacher über die Schulter blickt und anschließend auf der Via Appia radelt oder ob man mit nach Castel Gandolfo fährt. Den Abend krönten wir mit einer sehenswerten Lichtershow im Augustusforum. An unserem letzten Tag haben wir noch das „nicht katholische“ Rom besichtigt, was ganz klar eines der Highlights unserer Fahrt war. Begonnen mit einem Besuch der Moschee im Norden und dem jüdischen Museum sowie der Großen Synagoge und einem Mittagessen im jüdischen Viertel haben wir unsere Romreise ausklingen lassen, bevor es am Abend wieder mit dem Nachtzug zurück in Richtung München ging, wo uns ein Weißwurstfrühstück erwartete.



Monika Stoeber

NEUE GESICHTER IN VERANTWORTLICHEN POSITIONEN

Die Diözesanversammlungen im Frühjahr und Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Alle 2019 neu Gewählten präsentieren wir hier mit der aktuellen Liste aller Diözesanvorstände in Bayern.

Augsburg



Bernd Udo Rochna

seit November
Diözesanseelsorger, 40, Leiter
der Katholischen
Jugendstelle
Donauwörth

Eichstätt



Martin Bittlmayer

seit November
Diözesanvorsitzen-
der, 25, Mechatroni-
ker, KLJB Nassenfels

Regensburg



Nicolas Süß

seit Oktober
Diözesanvorsitzen-
der, 22, Elektroniker
für Betriebstechnik
(Duales Studium),
KLJB Nittenau



Lukas Hofmann

seit Oktober
Diözesanvorsitzen-
der, 19, Student der
Sozialwirtschaft,
KLJB Stöttwang



Anna Mederer

seit November
Diözesanvorsitzen-
de, 28, Industrieme-
chanikerin,
KLJB Deining



Luis Schober

seit November
Diözesanvorsitzen-
der, 18, Ausbildung
zum Mechatroniker,
KLJB Seubersdorf



Maximilian Stadlmeier

seit April Diözesan-
vorsitzender, 24,
Student,
KLJB Deining



Stefanie Stier

seit Oktober
Diözesanvorsitzen-
de, 20, Elektronike-
rin KLJB Schierling

KLJB-Diözesanversammlung – Landjugend lebt Demokratie

Die KLJB Passau tagte ein ganzes Wochenende unter dem Zeichen der Demokratie.



Dazu gehörten auch die demokratischen Wahlen im kirchlichen Jugendverband. So wurde Christoph Meier (24) zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt. Der Neue im Diözesanteam stammt aus Triftern und war bereits Vorsitzender in seinem Heimatkreis Rottal-Inn. Er löste Daniel Freismuth ab, dem bei einem bunten Verabschiedungsfest – stilgerecht und passend im Motto des Après-Ski - herzlich gedankt wurde.

Der Studienteil der Veranstaltung stand unter dem Motto „Auf Dich kommt es an – Demokratie in der KLJB“. So wurden bei einem Planspiel ein fiktiver, vom Leitungsteam vorbereiteter Antrag diskutiert. Dabei wurden Pro- und Contra-Positionen unter den Teilnehmenden ausgelost. In Redebeiträgen, Geschäftsordnungsanträgen und Abstimmungen wurden gegensätzliche Meinungen abgewogen und eine demokratische Debattenkultur gelebt. Mit Sachlichkeit und viel Spaß an der Debatte waren die Teilnehmenden in ihre Rolle eingetaucht.

„Mit Demokratie lässt sich das Land am allerbesten bewegen – auch im Jugendverband“, so beendete Josef Hartl, Diözesanvorstand (24) in seinem Plädoyer für ein Hochhalten der Demokratie das Planspiel.



Franz Neckermann

München und Freising



Thomas Müller

seit Mai AVÖ-Refere-
rent, 28, BA Philo-
sophy & Economics,
M.A. Umweltethik,
Isingen (Allgäu)

Passau



Christoph Meier

seit November
Diözesanvorsitzen-
der, 24, Student
Wirtschaftsingeni-
eur KLJB Gscheid,
Triftern

Diözesanvorstände der KLJB in Bayern:

KLJB Augsburg:

Kilian Gump, Lukas Hofmann, Katharina Schindele (Geschäftsführerin), Nicole Sawodny, Simon Steinmayer

KLJB Bamberg:

Robin Bojer, Andreas Brütting, Katharina Niedens, Thomas Reich (Seelsorger)

KLJB Eichstätt:

Martin Bittlmayer, Anna Mederer, Markus Müller (Seelsorger), Luis Schober, Maximilian Stadlmeier, Alisa Vonhoff

KLJB München und Freising:

Katharina Bauer, Alois Emslander (Landjugendpfarrer), Alexander Klug, Lukas Lambertz, Johannes Müller (Geschäftsführer), Thomas Müller, Dorothee Schott, Alex Steinbach

KLJB Passau:

Julia Bopp, Theresa Hager, Josef Hartl, Christoph Meier, Franz Neckermann (Geschäftsführer), Michael Vogt (Seelsorger)

KLJB Regensburg:

Udo Klösel (Seelsorger), Nicolas Süß, Stefanie Stier, Johannes Theisinger (Geschäftsführer), Johannes Thöne, Franz Wacker

KLJB Würzburg:

Rebekka Hettrich, Regina Mack

VIER DELEGIERTE AUS DER KLJB IN MADRID!

Vom 2. bis 13. Dezember 2019 schaut die ganze Welt auf Madrid - und vier KLJB-Mitglieder aus Bayern sind dabei: Die UN-Klimakonferenz kann dort in Anknüpfung an das Pariser Abkommen 2015 einen weiteren Weg für verbindlichen Klimaschutz vereinbaren.

Sie berichten vorab für die KLJB, was sie als offizielle Beobachter aus der Jugendarbeit bei den Verhandlungen erwarten. Mit ihnen sprach kurz vor ihrer Abreise die ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende Simone Grill, die selbst die Klimaverhandlungen von Bayern aus engagiert beobachtet: Was erwarten sie in Madrid, was sagen sie zu den Chancen, die Klimaziele von Paris zu erreichen und was können wir alle für mehr Klimaschutz tun?

Hallo Regina und Franz, wie seid ihr vier dazu gekommen, für die KLJB als Delegierte zur UN-Klimakonferenz zu kommen, die erst in Santiago de Chile sein sollte und jetzt in Madrid sein wird?

Franz Wacker: Es wurde auf der KLJB-Bundesversammlung darüber gesprochen, dass die COP25 stattfindet und - zu diesem Zeitpunkt noch - hoffentlich ein paar von uns als Beobachter daran teilnehmen können. Da war natürlich mein Interesse gleich geweckt! Dann kam das mit der „Umbuchung“ von Chile nach Madrid. Für mich persönlich hat es jetzt nicht die größten Konsequenzen, aber natürlich ist es für die Organisatoren ein sehr hoher Zeitdruck, um alles umzudenken. Ich bin schon gespannt, wie es dann am Ende in Madrid läuft, aber zuversichtlich, dass da die besten Leute am Werk sind und dieses „Problem“ super lösen! Was mich natürlich umso mehr freut, ist, dass der liebe Sebb und noch zwei aus Franken mit dabei sind. Da freue ich mich schon auf den Dialektmischmasch.



Franz Wacker, 20 Jahre, Diözesanvorsitzender der KLJB Regensburg aus Laberweinting (Landkreis Straubing-Bogen)



Regina Mack, 24 Jahre, Diözesanvorsitzende der KLJB Würzburg aus Euerfeld (Landkreis Kitzingen)

Regina Mack: Ich habe durch Facebook erfahren, dass Delegierte für die COP in Chile gesucht werden und war gleich begeistert von der Idee, ein Teil der Delegation zu sein! Mir war sofort klar, dass meine Cousine Franziska auch für die Idee brennen wird, und so sitzen wir beide jetzt hier und dürfen gemeinsam ein Teil der Delegation sein!

Josef, glaubst Du, dass es gelingt, für die in Paris verbindlich vereinbarten Klimaziele jetzt eine klare Umsetzungsstrategie mit allen Staaten zu vereinbaren? Wie könnten diese Ziele aussehen?

Josef Hartl: Ich persönlich bin skeptisch, da man sich bei vielen Punkten bei den Zwischenverhandlungen nicht einigen konnte und jetzt auf der COP in Madrid auch über viele Details unterhalten muss, die man vorab schon hätte

regeln können. Wir müssen langsam alle an einem Strang ziehen. Wir brauchen eine weltweite Verkehrs- und Energiewende. Staaten wie Brasilien sollten stärker unterstützt werden, den Regenwald zu schützen. Und wir alle müssen uns mit der Frage auseinandersetzen, ob es uns wert ist, dass durch unseren Fleischkonsum immer mehr Treibhausgase in der Atmosphäre landen.

Franziska, du studierst ja Politikwissenschaft und kannst internationale Politik nun in der Praxis erleben: Wie seid ihr als Jugenddelegierte in die Verhandlungen eingebunden, welche Möglichkeiten gibt es für NGOs überhaupt?

Franziska Sauter: Was uns genau bei der Konferenz erwartet, wissen wir noch nicht. Uns geht es aber vor allem um den Austausch mit anderen NGOs und die Vertretung der Jugend auf dem Kongress. Deshalb werden wir auch jeden Tag ein Vernetzungstreffen mit anderen NGOs haben, die sich ebenfalls für die Anliegen junger Menschen einsetzen. So können wir nicht nur auf der Klimakonferenz gemeinsame Aktionen starten, um auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen, sondern uns auch inhaltlich austauschen.



Josef Hartl, 24 Jahre, Diözesanvorsitzender der KLJB Passau aus Mettenhausen (Landkreis Dingolfing-Landau)

Was wünschst Du Regina Dir von der deutschen Delegation im Laufe dieser Verhandlungen?

Regina Mack: Wir alle wissen, dass die Klimaziele von Paris ein Schritt in die richtige Richtung waren, jedoch sind sie noch nicht genug, um unseren Planeten zu schützen und den Klimawandel nicht weiter voranzutreiben. Daher wünsche ich mir von der deutschen Delegation, dass sie endlich klare Klimaziele mit auf den Weg bringt und auch mit uns jungen Leuten im Austausch steht.

Franz, welche Rolle spielen während der Verhandlungen die Proteste im Rahmen der Fridays-for-future-Bewegung, die auch die KLJB unterstützt?

Franz Wacker: Eine sehr große Rolle! Den jungen Leuten wird ja immer wieder unterstellt, dass sie kein Interesse an der Politik haben und dass sie nur noch vor dem Handy sitzen. Diese Bewegung beweist der Gesellschaft wieder mal das totale Gegenteil, und es ist wunderschön zu sehen, wie jeder langsam bemerkt, dass die Meinung der jungen Leute unglaublich wichtig ist. Man muss einfach erkennen, dass die Jugend unsere Zukunft ist, aber die Jugend ist genau so unsere Gegenwart und in der sollten sie ein Mitspracherecht haben.

Wie geht euer Engagement nach dieser Weltklimakonferenz in Madrid weiter?

Franziska Sauter: Ich hoffe, dass ich auf der Konferenz neue Inspirationen bekomme, wie ich mich weiterhin engagiere und mehr Menschen für den Klimaschutz begeistern kann. Ich werde mich weiterhin in meinem Heimatort, meinem Freundeskreis und natürlich der Landjugend einbringen. Mir ist es dabei besonders wichtig, dass der Klimaschutz global und gesamtgesellschaftlich angegangen wird. Es reicht nicht aus, wenn sich ein kleiner Teil der Bevölkerung einsetzt, sondern es muss in alle unsere Entscheidungen einfließen. Insbesondere Verbände und die Kirche übernehmen hier eine wichtige Rolle, da sie schon immer für mehr globale Gerechtigkeit eintreten. Dass der Klimawandel die größte Bedrohung für alle ist und insbesondere die Menschen im globalen Süden darunter leiden werden, möchte ich in meinem Engagement vermitteln.

Josef Hartl: Ich sehe das genauso wie Franz. Ich hoffe, dass gerade durch die Kommunalwahlen 2020, wo sich auch viele junge Menschen bei uns aus der KLJB aufstellen lassen, viele Gemeinden umdenken und sich stärker dem Thema Klimawandel zuwenden.



Franziska Sauter, 26 Jahre, Delegierte im KLJB DV Würzburg aus Euerfeld (Landkreis Kitzingen)

BITTE STÖREN! ES IST WEIHNACHTEN.

Weihnachten stört!

Jesu Geburt war ein Ereignis, was damals nicht so richtig gepasst hat. Maria und Josef waren unterwegs, kein Platz in der Herberge und doch

Gott wurde Mensch.

Die Botschaft von Weihnachten sagt uns: Gott wird Mensch, auch dann wenn es gerade nicht passt. Gott wird Mensch im Trubel der Zeit, wenn wir eigentlich unsere Ruhe haben wollen, wenn wir Zeit mit der Familie und mit Freunden verbringen wollen. Und das ist wichtig, denn die Botschaft von Weihnachten soll uns aufrütteln und uns stören. Gott wird Mensch – die Zusage gilt auch heute.

Lassen wir uns stören von Gottes Menschwerdung und werden dabei selbst zu weihnachtlichen Menschen.



Wir danken allen für die gute Zusammenarbeit und für viele schöne Augenblicke im vergangenen Jahr, denn gemeinsam bewegen wir das Land. Für das kommende Jahr freuen wir uns auf viele Begegnungen und neue Ideen.

Gesegnete Weihnachten und ein glückliches Jahr 2020 wünscht der KLJB-Landesvorstand